

Inhalt

Einleitung	7
1. Die Einführung des Like-Buttons	15
1.1 Was sind soziale Medien und wie werden sie theoretisiert?	19
1.1.1 Virtuelle Gemeinschaften	24
1.1.2 Weblogs	35
1.1.3 Social Web 2.0	43
1.2 Exkurs I: »Welterzeugende« Zahlen	61
1.3 Von Hits, Links und Likes	67
1.3.1 Hits	74
1.3.2 Links	80
1.3.3 Likes	96
1.4 Zwischenfazit	148
2. Infrastrukturen der Anerkennung	157
2.1 Exkurs II: Das Interface als Schwelle	161
2.2 Anerkennung und Reziprozität als Prinzipien von Vergesellschaftung	172
2.3 Die Organisationsprinzipien sozialer Medien: Liste, Reziprozität und Affekt	185
2.4 Von der Plattform zur Plattforminstitution	194
2.4.1 Der Plattform-Begriff	194
2.4.2 Der Institutionen-Begriff	200
2.5 Die Rolle des Imaginären in den Plattforminstitutionen	211
2.5.1 Der Begriff und die Formen des (algorithmisch) Imaginären	213

2.5.2 Ontologische Unbestimmtheit	218
2.6 Zusammenfassung und Fazit	236
3. Affektive Praktiken: Selfie-Gesten, situierte Sichtbarkeiten und das Story-Format	243
3.1 Affektives Arrangement	244
3.2 Affektive Praktiken	246
3.3 Exkurs III: Flickr, Tagging und der foto-soziale Graph	253
3.3.1 Flickr und Tagging	253
3.3.2 Der foto-soziale Graph	262
3.4 Die affektive Praktik der Selfie-Fotografie	273
3.4.1 Das Selfie als affektive Geste	275
3.4.2 Die Plattform Instagram	285
3.4.3 Die Algorithmisierung Instagrams	288
3.4.4 Methodische Bemerkung zur Auswahl des Samples	293
3.4.5 Fallstudie I: Direkte und vertikale Reziprozitätsformen in situ	300
3.4.6 Fallstudie II: Das algorithmisch Imaginäre zwischen (Un)Sichtbarkeiten und eingekauften Likes	326
3.4.7 Fallstudie III: Die Geburt des Story-Formats aus dem Geiste des Selfies	346
Schluss	397
Literatur	409
Abbildungen	449
Dank	451